

**Erhöhter Inhalt**  
 enthält die neuesten  
 von Bonn und Westfalen.

**Abonnementpreise**  
 monatlich 60 P.  
 vierteljährlich 1.80 Mk.  
 halbjährlich 3.60 Mk.  
 jährlich 7.20 Mk.  
 durch die Post bezogen  
 1.00 Mk. zuzügl. Postgebühr.

**Die Neue Welt**  
 (Wochenschrift für die Arbeiter)  
 durch die Post nicht bezogen,  
 kostet monatlich 1.00 Pfg.  
 vierteljährlich 3.00 Pfg.

Verlag: Nr. 1047,  
 Leipzig-Str. 1047,  
 Verlagsamt Halle a. S.



**Interaktionsgebühr**  
 beträgt für die 60 Pfg. monatlich  
 Postgebühren aber beim Abonnement  
 1.00 Pfg. für die Postgebühr.  
 Durch die Post bezogen  
 1.00 Mk. zuzügl. Postgebühr.

**Interate**  
 für die 60 Pfg. monatlich  
 Postgebühren aber beim Abonnement  
 1.00 Pfg. für die Postgebühr.  
 Durch die Post bezogen  
 1.00 Mk. zuzügl. Postgebühr.

Abgefragt in die  
 Postzeitungsliste.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
 Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Tiedewerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
 und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

**Auswärtige Politik.**

Weit ausführlicher, als es sonst zu geschehen pflegte, ist im  
 bisherigen Verlaufe der Chat-Veratung im Reichstage die  
 auswärtige Politik des Deutschen Reiches erörtert worden.  
 Zwei Umstände sehr verschiedener Art haben zusammenwirkend  
 diese erstmalige Erörterung zu Stande gebracht. Es war auf  
 der einen Seite die Veränderung des internationalen Welt-  
 Bildes, die im Laufe des letzten Jahres eingetreten ist, und die  
 auch die Widerstreitenden zu einer Ausprägung zwang. Es war  
 aber auf der anderen Seite auch die erhöhte Aktivität, die die  
 Sozialdemokratie auf dem Gebiete der auswärtigen Politik  
 entwickelt hat, es war ihr nimmermüdes Bestreben, die öffent-  
 liche Aufmerksamkeit auf die geheime Arbeit der deutschen  
 Diplomatie zu lenken, das die Probleme der auswärtigen  
 Politik in den Vordergrund der Debatte zu stellen. Was damit  
 erreicht worden, wird als wenig oder als viel erscheinen, je  
 nach dem man den Standpunkt der Betrachtung wählt. Es  
 ist sehr wenig erreicht, sofern es sich darum handelt, die  
 deutsche Diplomatie zu bessern, zu belehren und zur Umkehr  
 zu zwingen. Es ist aber sehr viel damit erreicht, so weit es  
 darauf ankommt, die erste grundsätzliche Erkenntnis dessen zu  
 sichern, was das Deutsche Reich in so tiefen Gegenlag zu  
 den beiden bestfreundlichen Großmächten gebracht hat, und  
 zugleich ein erster Versuch, den Grundstein der Brücke zu legen,  
 der diese Kluft einüberbrücken soll.

voller Weise entscheiden kann. Schon Nachtweil, der große  
 forensische Staatsweise des Renallancessattlers, war der  
 Überzeugung, daß Republikanismus als Verbindende weit größeres  
 Vertrauen verdienen als Monarchien, weil sich in ihnen jede  
 Schenkung unter längerer Zeit herfür bewerkstelligen lassen  
 bereiten vollziehe, während in diesen ein insofern vorher-  
 zusetzt plötzlich herbeizutretender Umwälzung sehr wohl möglich  
 sei. Diese größere Beweglichkeit mag ein großer Vorzug sein  
 unter Kaufleuten, die die auswärtige Politik nach der Laune  
 der Marktschiffe betreiben, sie ist aber ein böses Geschenk für  
 einen modernen Staat, der auf die Dauer keine Erfolge er-  
 zielen kann, ohne im Auslande Vertrauen zu genießen.

Das ist in Wahrheit das einzig wiederkehrende Argument der  
 feindseligen Geniehmung, mit der sich Westeuropa Deutschland  
 entgegensetzt. Tausendmal wird es drüben in Zeitungen, Zeit-  
 schriften und Versammlungen erklärt, man könne zu Deutsch-  
 land kein Vertrauen haben, weil Deutschlands auswärtige Poli-  
 tistik nicht vom deutschen Volke sondern vom persönlichen  
 Regiment gemacht werde. In Frankreich kann ein radikaler  
 Politiker wie Georges Clemenceau die „Nationalität“ der  
 französischen Genossen durch die Erklärung bestimmen, daß  
 Deutschland ein durch und durch reaktionärer, absolut-monarchi-  
 stischer Staat und als solcher eine Gefahr für das westliche  
 Europa sei. So richtet die deutsche Reaktion im Auslande  
 selbst ihre Gegner, so verleiht sie ihren Argumenten vollstän-  
 dige Kraft und schärft die ihr feindseligen Waffen.

Je mehr sich die deutsche Öffentlichkeit mit den Problemen  
 der auswärtigen Politik beschäftigt wird, desto klarer wird in  
 Deutschland diese Wahrheit zutage treten. Was Deutschland  
 von Westeuropa trennt, ist nicht je sehr die Idealität der wirt-  
 schaftlichen Interessen als der tiefgreifende Unterschied der Ver-  
 fassungen und der Methoden, nach denen haben und drüben  
 die auswärtige Politik betrieben wird. Mit welcher eben Ein-  
 richtung „nagete“ doch der Finanzgenosse Herrscher v. Rhein-  
 baden am Donnerstag Reichs-Ratstag, „feil“ der deutsche  
 Arbeiter werde es sich überlegen, ob er ein Vaterland be-  
 teidigen solle, in dem er nicht zu seinem Rechte kommt. Herr  
 v. Rheinbaden gebürdet sich, als sei er auf die Spur eines  
 frischen Hochverrats gekommen, da Bebel die Anstiftung ver-  
 nicht, der „Befehl“ Sr. Majestät des Kaisers, sondern ein  
 Majoritätsbeschluss der Arbeiter solle über Krieg und Frieden  
 entscheiden.

Was für Herrn v. Rheinbaden eine Unverständlichkeit ist,  
 ist für die Staatsmänner des Westens eine Selbstverständlichkeit.  
 Sie haben sich längst des Gehaltens entwöhnt, daß man  
 einen unpopulären Krieg, einen Krieg gegen den Willen der  
 Volksmehrheit führen könne. Aber auch die deutsche Staats-  
 weisheit wird bald begreifen müssen, daß Bebel keinen un-  
 fingelischen Wunsch ausgesprochen sondern nur eine, allerdings  
 sehr unrichtige, Tatsache festgestellt hat. Das  
 persönliche Regiment hat in Europa seine Fortsetzung berechtigt  
 nicht, auch die Tage seiner Erstlingemöglichkeit sind gezählt.  
 Wäre Vernunft in ihm, so würde es sich lieber heute vom  
 inneren Grund belehren lassen, um sich später weit schmerz-  
 licher und schmerzlicher Aktionen zu erparieren!

**Tagesgeschichte.**

Halle a. S., 8. Dezember 1905.

**Der Reichstag.**

legte am Donnerstag die erste Sitzung des Reichstags fort. Erster  
 Redner des Tages war der Staatssekretär der Marine v. Zippin,  
 dessen Empfehlung der Flottenvergrößerung sich in den gewöhnlichen  
 Geleiten bewegte. Ihm folgte Genosse Bebel mit einer großen  
 Rede, die alle Gebiete der äußeren und der inneren, der  
 Steuer- und der Sozialpolitik in ihrem Bereiche zog. Bebel be-  
 gann mit einer scharfen Rüge des jähren Reichstagsabschlusses  
 vom vergangenen Mai und der letzten Einberufung des Hauses,  
 die eine geordnete Beratung und eine rechtzeitige Fertigstellung  
 des Reichstags fast unmöglich machte. Er ging alsdann die ver-  
 worrenen Gänge der Marzopolitik nach und geistete die aben-  
 teuerliche Welt- und Marzopolitik, die zur völligen Isolierung  
 Deutschlands geführt und einen Weltkrieg in bedrohliche Nähe  
 gerückt hat. Besonders wirkungsvoll war der Schluss der  
 Bebel'schen Rede, als sich unter großer Gemüts- und der ganzen  
 Wucht seines leidenschaftlichen Temperaments gegen die Agrar-  
 Steuer- und Wirtschaftspolitik wandte, wie sie in Verbindung  
 mit Abhängigkeiten der Arbeiter im Deutschen Reich und  
 den Einzelstaaten getrieben wird. Das Wörtchen auf der rechten  
 Seite der Tribüne wurde der Rede Bebel's, einen Eindruck,  
 den die scharfe Kreuzung von Junker und Arbeiter, der satim-  
 bekannte Finanzminister v. Rheinbaden, vergebens mit seinen  
 Wägen abzufingeln suchte. Die Konventionen (amten als die  
 ersten) Staatsredner hat bei jamaikanischen Dreifachselbstwingers  
 den Einschlüßer v. Rheinbaden (Damsdorf) vor, mit dessen  
 auf der Tribüne nahezu unverständlichen Rede der zweite Tag  
 der Erörterung nicht abschloß. Das katolische Parlament  
 wegen findet die Weiterberatung erst am Sonnabend statt.

**Preussischer Senat.**

Das Herrenhaus hat seinen ersten Tagungsabschnitt  
 bereits beendet und ist bis etwa zum 20. Januar n. J. in  
 die Ferien gegangen, nachdem es den Gegenstand über  
 die Neuregelung des Vorbereitungsdienstes für die höheren  
 Verwaltungsbeamten einer Kommission übergeben hat, die  
 überwiegen sollte. Die Vorlage hat in ganz ähnlicher Gestalt  
 schon vor zwei Jahren den Senat beschäftigt, ist aber damals  
 nicht zustande gekommen, weil im Abgeordnetenhaus die Mehr-  
 heit gegen die beiden konservativen Parteien verlangte, daß  
 über die Annahme der Referenden in die Verwaltung die  
 Minister des Innern und der Finanzen entscheiden sollten und  
 nicht die Regierungsvorstände, wie es die Vorlage und das  
 Herrenhaus wollte. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses  
 ging damals von der Ansicht aus, daß die Minister bei der  
 Annahme objektiver Verfahren würden als die Regierungsvor-  
 stände, die mit den feindlichen Ministern in zu engen  
 persönlichen Verkehre stehen. Die neue Vorlage trägt diesem  
 Wunsch des Abgeordnetenhauses nicht Rechnung. In der  
 Hauptsache besteht die Neuregelung des Vorbereitungsdienstes  
 darin, daß hier bei den Verträgen von zwei Jahren auf neun  
 Monate herabgesetzt und die gewonnenen 15 Monate für den  
 Dienst bei der Verwaltung verwendet werden. Man hofft be-  
 durch eine präzisere Ausbildung der vornehmen jungen

**Der Vogt von Syhl.**

Erzählung von Th. Mügg.

„Öffentliche Meinung!“ wiederholte der König, der von  
 Sprecher durchdringend anblickte. Was ist öffentliche Mei-  
 nung? Ein Lüftung, ein Spielball aller Strömungen und Kräfte.  
 Sie sind jung. Als ich jung war, glaubte ich auch an die  
 Wahrheit und Weisheit der öffentlichen Meinung, ich habe er-  
 fahren, wie es mit ihr geht. Sie ist meine Bundesgenossin  
 gewesen, als die Engländer Kopenhagen besaßen, als die  
 Junges und Arme das Volk beherrschten. Jetzt geht es ihm  
 gut, aber die öffentliche Meinung hat mich angegriffen. Was  
 Sie nicht, daß ich nicht weiß, wie man über mich denkt,  
 daß ich die Angriffe nicht kenne, die täglich auf mich gemacht  
 werden; daß ich nichts von den unruhigen Köpfen erfahre,  
 die meine Rechte und mich selbst angreifen suchen.“

„Nicht Sie selbst, Majestät,“ sagte Bornemann. „Der Herrmann aber  
 hat allen Königen des Königs, nur das Regimentsregiment  
 nicht angegriffen.“

„Erst!“ rief der König rauh und heftig. „Sie bin ein  
 unbedingter Monarch, ohne verantwortliche Diener. Das  
 Regierungssystem dem ist! Was dagegen gesagt wird, wird  
 gegen mich getan. Wenn Sie, ich weiß es, haben, was denken  
 Sie von dem Regimentsregiment, das von der öffentlichen Mei-  
 nung angegriffen wird? Ich habe niemals Unrecht geübt;  
 ich habe Gerechtigkeit geliebt und werde sie üben. Aber meine  
 Rechte werde ich erhalten; Schmeichler und Volksherrschler,  
 werden sie auch sein müssen, sollen sie mir nicht nehmen.“

„Majestät,“ erwiderte Bornemann ruhig, die Majestät läßt  
 Sie in ihrem Gemütszustand nicht aufhören, und was damit  
 nicht nie in Einklang zu bringen ist, was der Zeit  
 und ihren Forderungen weichen. Wird es genantman den Men-  
 schen ausgeüben, so wird der Sturz auch gesamt sein.  
 Man kann Zeichen schänden und schänden, oder Leben kann  
 man ihnen nicht einbringen. Die wichtigsten Glieder der Erde  
 haben den Kampf gegen die heranziehenden Ideen verlohrt, mit  
 allen Waffen haben sie einfache Wahrsprüche bekämpft, welche  
 von der Menschheit als einfach erkannt wurden, aber oft noch  
 als sie herab, mussten sie bekennen, daß es unmöglich sei,  
 aus nur einem Geboten zu befehlen.“

„Was wollen Sie damit sagen?“ fragte der König lebhaft.  
 „Das die absolute Herrschaft Genant in unserer Zeit ebenso  
 vergeblich als notwendig ist, wenn man aufhören will, die  
 katolische Kirche zu demotieren, der Reformations Stützpunkt  
 zu geben.“

„Ist so!“ rief der König, „Sie sind also, was man einen  
 Mann der Bewegung nennt?“

„Ja, Majestät,“ erwiderte Bornemann tief, ich habe meine  
 Überzeugung niemals verneint; in dieser Stunde aber um  
 so weniger, da es darauf ankommt, das Vertrauen, welches  
 Sie mir bezeugen, in seiner Weisheit zu misbrauchen.“

„Ich soll wissen, wozu ich mit Ihnen bin,“ sagte der  
 König. „Aber, das ist moralisch und wichtig, wie ein Deut-  
 scher. Er nicht dem Könige, das heißt, fassige Gelehrte,  
 nicht getan, aber reden Sie, was wollen Sie? Was haben  
 Sie mir zu sagen?“

Dieser Aufforderung gehorchte Bornemann. Er sagte dem  
 Könige alles, was er dachte. Er sprach einfach und warm,  
 klar und bestimmt, wie ein Mann, der nichts zu verlieren  
 hat und der nicht finkelt. Das hatte, fassige Gelehrte, das  
 Königs veränderte sich zum ersten Mal und man war er  
 einen seiner letzten Worte läßt auf den Köpfen Sprecher, und  
 seine Gestalt starrte ihn, er war den Kopf in den Nacken und  
 stampfte mit dem Fuße fest auf. Aber nach einigen Augen-  
 blicken beruhigte er sich und die Hände auf den Hüften gesetzt,  
 sprach ein hitziges Reden durch seine Zähne. „Hören Sie fort-  
 rief er, als Bornemann eine Pause machte, ich will jetzt alles  
 hören, alles vernehmen Sie mir nichts.“

„Majestät,“ erwiderte Bornemann ruhig, die Menschheit läßt  
 Sie. Der Drang nach konstitutioneller geistlicher Freiheit,  
 nach dem Recht eines jeden Volkes ist nicht mehr zu unter-  
 drücken. Es ist nicht mehr, wenn man ihnen laßt, daß ein  
 Handvoll unruhiger Köpfe nur still gemacht zu werden braucht,  
 um Ordnung und Ruhe zu schaffen. Wäre Ordnung  
 und Ruhe durch ein absolutes Regiment, und wäre auch  
 ein jeder Schritt ein so wichtiger und wichtiger gefahrter  
 Moment, wie Sie Majestät, bei einem heutigen Volke, be-  
 stehen. Hier aber hat es allen denkenden Männern, die Kraft  
 und die Wille der Nation, es ist das Volk, Sie, das von  
 Ihnen sein Recht fordert.“

„Seln Recht!“ rief der König. „Wo ist sein Recht? Wo  
 steht es geschrieben? Sie sagen mir Dinge, die von allen  
 meinen Räten schon gesagt worden, Kammerherren an der  
 Spitze.“

„So ist es, Majestät,“ gab Bornemann zur Antwort, „aber  
 viele Räte haben den Volke gegenüber. Sie sind nicht aus  
 ihm hervorgegangen, und eben darin besteht der Bruch mit  
 der Zeit, daß sie ihr Recht zu bieten wollen; daß sie im Volke  
 nichts sehen als eine gehobene, zum Gebotem geborene  
 Waise, die höchsten das Recht hat, sich fast zu öffnen, und  
 deren Treiber und Herren nur dafür sorgen müssen, daß die  
 Kruppen nicht ganz leer werden.“

„Abgeschmackt!“ rief der König heftig den Kopf schüttelnd  
 ein. „Warten Sie sich, Herr, Sie sprechen Bedenklungen aus.  
 Wollen Sie gemeinsame Sache machen mit den Leuten, die von  
 unvollständiger Konstitution träumen, von Erbmonarchie und  
 Republik.“

„Ich bin weder Däne noch Republikaner,“ sagte Bornemann.  
 „Nicht!“ rief der König. „Auf welchem Boden stehen Sie  
 denn? Ich, ich weiß, Sie gehören zu den Räten Reichs-  
 befehlen, die in mir nur ihren Vergeltungswort finden.“

„Von Reichsbegehung,“ sprach Bornemann, den König fest an-  
 schauend, „kann da nicht die Rede sein, wo die Geschichte ihre  
 bestimmtes Zeugnis ablegt. Ich glaube nicht zu irren, daß  
 Sie Majestät selbst von der Wahrheit wissen, was von ihm  
 behauptet und gefordert wird, überzeugt ist.“

„Wollen Sie mich nicht hören?“ rief der König gereizt fort.  
 „Die Konventionen sind aufhören. Sie wissen nichts von For-  
 berungen. Kammerherren hat mir gesagt, daß Sie selbst an  
 seinen bezeugen werden, daß das Volk seinen Anteil nehme  
 an den Wahlen der Räte und Wahlen und den Reichstags-  
 stütz, den Sie angegriffen haben.“

„Der Senat hat sich bereit in mir sowohl wie in den  
 Verhältnissen,“ erwiderte Bornemann. „In den deutschen Ver-  
 hältnissen der Hauptstadt ist nicht je lebhaft als das National-  
 geist, das deutsche Gefühl, nicht zum dänischen Staat zu  
 gehören.“

„So, so!“ fuhr der König auf. „Und Sie denken eben,  
 Sie sind das beste Gefühl!“

„Ja, Majestät,“ weil es Recht und Pflicht ist, es zu  
 haben.“

„Wah!“ rief der König, „es kann niemand so fühlen, der  
 das Wohl des Staates bedenkt.“

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219051209-11/fragment/page=0001

DFG



**Camburg, 6. Dezember.** (Arbeiterstimme.) Gestern hielten hier an einem Neubau eine Mauer ein, wodurch vier Personen schwer verletzt wurden.

**Reinigen bei Delle a. D., 6. Dez.** (Sig. Ber.) Wohl jeder empfindende Mensch wird, wenn er einem lieben Angehörigen das letzte Geleit gibt, von einer tiefsten Situation doppelt peinlich und jede Störung wirkt in solcher Weise. Daher ist es nicht zu verwundern, daß ein tödlicher Unfall, der sich hier am 28. November bei der Beerdigung einer Leiche aus Versehen ereignete, und nach Ansicht der Beteiligten sehr gut hätte vermeiden werden können, viel weniger gerade für Fremde anfallig, liegt das folgende aus Grunde: Als am genannten Tage die Leiche bereits über dem Grab stand, bemerkte der Herr Pastor, daß das Grab nicht tief genug sei, und ordnete das Fortziehen der Leiche und Entschärfen des Grabes an. Der Einbruch der Leichenbatter, daß man beim Tiefgraben in das Grundwasser komme, war nicht maßgebend. Die Leiche wurde beiseite gestellt und die Leichenbatter, angehen mit ihren besten Sachen, machten sich dabei, in diesem wasserundurchdringlichen Boden die gewöhnliche Tiefe des Grabes herzustellen, was jetzt dreiviertel Stunde im Anspruch nahm. Das die Situation für die Beibringenden außerordentlich peinlich war, wird wohl niemand betreiten wollen. Man sollte mehr, wenn der Herr Pastor verantwortlich für eine bestimmte Tiefe des Grabes ist — und sonst würde er doch wohl keinen Einbruch erdulden haben — so wäre ein vorzügliches Kontrollieren doch unter allen Umständen notwendig zur Vermeidung solcher Störungen. Die Frage, ob es nicht eine große Gefahr für solche Fälle werden kann, wenn Leiden so tief geht, werden, daß sie mit dem Grundwasser in Verbindung kommen, möge von Sachverständigen in der Richtung kommen, die jetzt ihren gemeinsamen Friedhof in Neuburg haben, immer noch ein geeigneter Ort zur würdigen Bestattung der Toten finden.

**Delitzsch, 8. Dez.** (Sig. Ber.) Von der Straßenreinigungspflicht. Die Straßenreinigungspflicht in Delitzsch wird durch eine Polizeiverordnung von 1899 als den Grundbesitzern obliegend geregelt. Entgegen den Vorschriften der Verordnung hatte der Besitzer Krone, der in der Dorotheenstraße ein Haus hat, die Straße vor seinem Grundstück an den bestimmten Tagen nicht gereinigt. Er wurde deshalb wegen Verletzung der Polizeiverordnung angeklagt. Krone bestritt, strafbar zu sein. Die Verordnung wäre ungültig, denn ihre Teile als Grundlage ein Verstoß, das die der Gemeinde an sich obliegende Reinigungspflicht auf die Grundbesitzer (Straßenanlieger) abwälze. Ein entsprechendes Gesetz ist allerdings erlassen, aber erst einige Jahre nach dem Erlass der Polizeiverordnung, so daß es diese nicht stützen könne, auch nicht für die jetzige Zeit. Selbständig aber könne eine Polizeiverordnung den Straßenanliegern nicht die Gemeindepflicht der Reinigung der Straße auferlegen.

Das Landgericht zu Halle a. S. als Berufungsinstanz verurteilte jedoch den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Es erklärte es für unerheblich, daß das Urteilstat über die Straßenreinigungspflicht erst nach der Polizeiverordnung, die diese Pflicht in einzelnen regeln und die Strafbestimmungen für Zuwiderhandlungen enthalte, erlassen sei. — Angeklagter legte Revision ein und wiederholte seine früheren Schutzbehauptungen. Das Kammergericht hob denn auch am 7. Dezember das landgerichtliche Urteil wieder auf und verwies die Sache zur nach-

maligen Verhandlung und Aufhebung an das Landgericht zurück. Der erste Strafinstanz erklärte die Polizeiverordnung von 1899 gemäß dem Bestehen der Angelegenheiten, zwar nicht für ungültig, zweifelte aber an ihrer Gültigkeit. Durch eine Polizeiverordnung allein könne tatsächlich eine Straßenreinigungspflicht der Anlieger nicht eingeführt werden. Aber auch das erst am 18. April 1904 erlassene Urteilstat, welches die Reinigungspflicht den Anliegern auferlege, könne die viel früher erlassene Polizeiverordnung nicht gleich für ungültig erklärt werden. Es ließe immerhin möglich, daß nach einer Diktatur, einem örtlichen Gesundheitsrat, die Reinigungspflicht in Delitzsch obliege. In dem Falle würde die Polizeiverordnung gültig und anwendbar. Nach der Richtigstellung mußte das Landgericht nach Nachprüfungen anstellen. Deshalb die Zurückverweisung an das Landgericht.

**Greppin, 7. Dezember.** Feuerungszulagen. Auf der heiligen Anstalt haben die Arbeiter um eine Lohnerhöhung angeordnet. Das Resultat ist: 5 M. Feuerungszulage pro Monat auf 3 Monate für verheiratete Arbeiter. Unverheiratete bekommen nichts. Wenn 3 Monate vorbei sind, denkt man, wird die Zulage wieder zurück. Das war nicht der Fall. Der Lohn ist im übrigen sehr gering geblieben, so daß es besser wäre, denselben zu erhöhen. Bisher beträgt er für Anfänger 26 Pf. pro Stunde.

**Druckfehler-Berichtigung.** In Nr. 286 des Volksblattes heißt es in der Nummernliste: Als M am Abend des 8. Dezember aus einem Lokal nach Hause kam, bemerkte er in der Küche seines Hauses drei Männer gehalten. Dieses ist ein Irrtum. Es soll heißen: in der Küche seines Hauses.

**Leimbach, 8. Dezember.** Mansfeldisches. In unserm Dörchen war vor einigen Tagen Stadtvorstandswahl. Von der gänzlichen hier herrschenden politischen Indolenz wird man sich erst dann ein Bild machen können, wenn man bedenkt, daß in der dritten Abteilung von 525 Wahlberechtigten 34 ihr Wahlrecht ausgeübt haben. Unter welchen Gesichtspunkten sich übrigens die Wahl abwickelte, geht aus einem Eingangs der Mansfelder Zeitung hervor, in welchem u. a. in folgenden Worten Propaganda für die Beamten-Kandidaturen gemacht wurde: Man müsse Beamte wählen. Warum?

Ein Beamter hat als Stadtvorstand eine bessere Fühlung mit den anderen Stadtvorstandern, er vermag sich schon durch seinen persönlichen Verkehr ganz anders von den Verhältnissen Kenntnis zu verschaffen als es sonst möglich ist. Davon brauchen wir keine Sorge zu tragen, daß wenn ein Beamter wählen, daß der uns nicht vertreten würde, wenn die Gelegenheit es bringt. Ganz wie in Halle!

**Eifertswerda, 7. Dezember.** Zum Ladenschluß im Monat Dezember. Die Ausnahmetage, an welchen die Geschäfte bis 10 Uhr offen gehalten werden dürfen, sind für Eifertswerda die acht letzten Werktage vor Weihnachten, und zwar vom 15. bis 23. Dezember. Der erweiterte Ladenschluß erstreckt sich auf drei Sonntage, und zwar am 10., 17. und 24. ds. Mts. von früh 7 Uhr bis 9 Uhr und von 11 Uhr bis 7 Uhr abends. Der Papiererwerb wird auch am Sonntag, den 31. Dezember, der Verkauf bis abends 7 Uhr gestattet.

**Klein-Jena, 8. Dezember.** Der des Wortes an der Witwe Hoffmann als verdinglich verhaftete Knecht Vogel hat ein Geländestück abgeteilt.

### Aus dem Reich.

**Berlin.** Die Einwohnerzahl der Stadt Berlin beträgt nach dem jetzt festgestellten Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember ds. Jrs. 2,038,900 Personen. — Die Stadt Charlottenburg 208,084 Einwohner.

**Rassel.** Ein alter Ruchhändler, Heinrich Maurer, geriet mit der Witwe Esterlank in Streit und tötete sie durch mehrere Schüsse in den Kopf. Die Leiche der Frau wurde heute an einer abgelegenen Stelle auf der Gemarkung des Dorfes Bettenhausen bei Rassel gefunden. Der Mörder ist entflohen.

**Recklinghausen.** Bergarbeiterstimme. Auf jeder Recklinghauser Fabrik ein Bergmann beim Niedergehen des Fördertrahes hängen. Die eine Seite des Rahms wurde ihm abgequetscht, worauf der Tod sofort eintrat.

**Frankfurt a. M.** Vom Fahrstuhl gedrückt. Der Arbeiter Philipp Niederhöfer, der Arbeiter einer Möbelfabrik, wurde von dem nicht richtig eingestellten Personen-Liftzug im dritten Stockwerk erlegt und zu Tode gedrückt. Die Feuerwehr mußte den Liftzug in Stücke schlagen, um den Verunglückten entern zu können.

**Wiesbaden.** Der Vollstreckungsbeamte Groß der Nassauischen Landbank wurde verhaftet, weil er seit Jahren Unterhaltungen bezogen hat, deren Höhe bisher noch nicht festgestellt ist.

### Vermischtes.

**Die Genfer Bomben-Misere.** Unter den Bomben, welche in der Wohnung eines russischen Studenten beschlagnahmt worden sind, fanden sich auch einige sehr gefährliche, welche noch nicht geöffnet waren. Dieselben sollen außerhalb der Stadt zur Explosion gebracht werden. Mehrere russische Studenten beiderlei Geschlechts wurden verhaftet. Mehrere andere haben Genf eiligst verlassen.

### Quittung.

Zum Fund des Blattes. Ueberblick von einer Kranzgebende 1.20 Mk.

**Beit.** Im 3. Quart. gingen folgende Beträge bei der Hauptkasse ein: Beit 415, Weigenfels 200, Zippendorf 120, Preßlau 100, Pöthenmühl 75, Strauß 95, Groß 65,17, Preßlau 60, Leiden 50, Rine 50, Bredel-Branden 29,05, Thelen 22, Rehmendorf 19,45, Dörbis 9,94, Wildschütz 4,50 Mark. Ernst Alt.

Für die Russen gingen ein: Durch Delle, Strauß 1,45 Mk. vier Stater bei Köpfe 0,46 Mk. Volkshilfeler 0,26 Mk. von früheren Neuburgern 1,50 Mk. Quittung im Volksblatt (Hallenheim), für die notleidenden Agrarier 2 Mk. Ernst Alt.

**Quittung des Sozialdemokratischen Vereins für Bitterfeld-Delitzsch** über eingegangene Beiträge pro 3. Quartal 1905.

Bitterfeld, Ueberblick vom Barteit 46,80, Greppin 10,85, Reich 0,80, Greppin für Kalender 50,00, Sandberg-Göllme 3,70, Götting 122,25, Bitterfeld 17,85, Bitterfeld für Kalender 29,38, Böhria 9,85, Gießen-Schweinitz 35,45, Eiben 7,70, Preßlau 15,20, Hilsau 8,25, Hilsau für Kalender 15,50, Halbesbach 31,75, Delitzsch 59,20, Börg für Kalender 30,00 Mark. In Summa 496,08 Mk.

A. Münzer, Kassierer des Haupt-Vorstandes. Delitzsch, Getreidestraße 24.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wolfenbühl in Halle.

# Bis Sonntag den 10. Dezember: Doppelte Rabattmarken

Einige Artikel sind von obiger Vergünstigung ausgeschlossen.

Famburger Engros-Lager

Gr. Ulrichstr. 60/61.

Vom 8. Dezember ab verabfolgen wir beim Einkauf von 1 Mk. an einen Kalenderbon, gegen welchen an einem noch zu bestimmenden Tage 1 Pracht-Kalender gratis verabfolgt wird.

# Leopold Hussbaum

G. m. b. H. Fernruf 378.

Halle a. S.

Barfüßerstr. 3/5

**Zeit.** Kämpfers Restaurant und Variété.

Sonntag, den 10. Dezember 1905, von abends 8 Uhr an

grosse humoristische Abendunterhaltung, unter Mitwirkung der beliebtesten humoristischen Opern-Hausmann, genannt Gebr. Ottl. Um zahlr. Besuch bittet Konr. Kämpfer.

**Wolfen.** Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich alle Arten nützliche Gebrauchsgegenstände, passend zu Weihnachts-Geschenken, sowie Puppen und Spielwaren. M. Braunstein.

Flotte und saubere Tütenleberinnen, aber nur solche, für Hausarbeit-stoffe noch ein Deutsche Papierwaren-Fabrik und Druckerei, Kronprinzstr. 54.

**Zeit.** Wilh. Otto, Schneidermeister, Kramerstraße 22. Hochzeits-Anzüge für 16,50 Mk. Winter-Regenmäntel für 10,50 Mk. Winter-Toppen für 3,85 Mk. Knaben-Toppen spottbillig.

**f. Knoblauchwurst,** Regensburger, Jauersche und Wiener Würstchen, empfiehlt in hervorrag. tadelloser Qualität. Joh. Henze, Wurstfabrik, Kutzgasse 2. Restaurateure u. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Fernruf No. 2601.

Größes Schauffeld a. d. Berl. 12 Mk. Jungferngartenstr. 4, part.

**Extra billig.**

500 getragene Winterbergelcher, Winterjoppen, Giletchen, Mittelschürzen, Kindermäntel, Anzüge, Böden, Westen, 500 getrag. u. neue Bang- u. Halb-Bücheln, Stiefel, Schmalenbücheln, Polyschuhe mit warmem Futter, Filzhüte etc. Mittelschürzen a Paar 25 Pf. Lätzchen, Ketten, Sperrgläser, Musikwerke, Kolb- u. Reifeleier etc., alles spottbillig.

**Renner, Schülershof 1.**

**Partie eleg. Herrenanzüge** von 12 Mk. getrag. Winterjoppen von 5,50 Mk. (nur Gelegenheits) Seiten-Ziehharmonikas 1 u. 2 Töne. Uhren, Ketten, Musik.

**Reelle neue Schuhwaren.** Guter, Herren-, Damen- und Kinder-geschäfte spottbillig, zu verkaufen. Max Grunow, 28 Hiltzstraße 6. Die dem Weihnachtswriter Herrn Ernst Grunow ausgestellte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. Hugo Haß, Zeig.

Meine beliebtesten **Weihnachtsstollen** sollen zu Weihnachten in keiner Familie fehlen. Von der Größe und dem Geschmack überzeuge man sich schon jetzt. Max Hänel, Geißstr. 16, Garz 12.

**Zeit.** Zum bevorstehenden Fest empfehle hochfeines **Mastfleisch,** Schinken, Speck, alle feinsten Wurstwaren, Was u. Speiseleier. Gewichtig immer frisch, nur im Ware. Jed. Sonntag von 4 Uhr an zum Ausverkauf. Otto Rehr, Rehrstraße 36.

**Makulatur** verkauft Volksblatt-Druckerei.

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich das **Restaurant Sternstrasse 5a** (alte Brauhausstraße) übernommen habe und bitte um gütigen Zuspruch. Friedrichsborn

**Otto Knauth.**

**Protokoll** über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokrat. Partei Deutschlands. Abgehalten zu Jena vom 17. bis 23. September 1905. Preis broschüriert 70 Pf. Gebunden 1,00 Mk. Zu beziehen durch **Volksbuchhandlung.** Garz 42/48.

**6 Proz. Rabatt in Marken.**  
Bärs Rabattsystem ist das beste!

# M. Bär

**6 Proz. Rabatt in Marken.**  
Bärs Rabattsystem ist das beste!

Grösstenteils **gemeinschaftlicher Einkauf** mit 9 weiteren Geschäften direkt beim **Arbeiter** oder **Fabrikanten**, daher **grösste Leistungsfähigkeit!**



## Puppen- und Spielwaren.

Gelenk-Täufling 34 cm groß m. Schlafaugen 48 Pf.  
Gelenk-Täufling 36 cm groß m. Schlafaugen 95 Pf.  
Gelenk-Täuflinge m. Handgelenk u. Schlafaugen  
hochfeine Ausführung bis 25.- 5.75 4.25 3.50, 2<sup>es</sup>

Puppenbälge aus Stoff  
20 cm 30 cm 40 cm  
10 25 48

Puppenbälge abwaschbar 125 85 58 Pf.

Lederbälge mit Kopf, Schuhe u. Strümpfe 42 Pf.

Lederbälge von 4.50 an 1.25 65 58 Pf.

gekleidete Puppen m. Schlafaugen, Schuhen u. Strümpfen 35 Pf.

gekleidete Puppen in feinsten Ausführung bis 15.- 75 Pf.

Puppen-Sportwagen 3.25, 2.65, 1.85, 1.25, 88 Pf.

Puppenwagen, engl. Façon von 14.75 bis 5.25, 4.50, 3.75, 2.85

## Maschinen und Modelle.

Stehende Motore bis 8.50 1.25 95 76 68 Pf.

Liegende Motore bis 25.- 3.25 2.25 100 Pf.

Für jede gekaufte Maschine Übernahme volle Garantie.

Modelle Fleusetten bis 2.75 35 25 18 Pf.

drahtlose Telegraphie

## Eisenbahnen.

Eisenbahnen zum Aufschieben auf Schienen 2.25 1.85 1.45 1.25 42 Pf.

Eisenbahnen Selbstkupplung, vor- u. rückwärtsfahrend, 10.- 6<sup>oo</sup>

Eisenbahnen zum Aufschieben, ohne Schienen bis 2.50 1.25 85 50 25 Pf.

Aufziehartikel, enorme Auswahl von 33-95 Pf.

Karre mit Holzpfrod von 4.05 bis 1.25 DRZ., 95, 75, 50, 35 Pf.  
Wagen und Pferde in grosser Auswahl.



- Gewehre
- Trommeln
- Helme

Schaukelpferde imit. Fell 4.00  
Schaukelpferd zum Fahren und Schaukeln 5.00  
Fell-Schaukelpferde von 25.00 bis 8.25, 7.50

- Baukasten
- Werkzeugkasten
- Laubsägen

Mit Preisen stets voran!

Bleisoldaten, Zinnsoldaten, Festungen, Puppenstuben, Kaufläden, Puppenservis, Küchen, Puppenmöbel, Wiegen und Betten.

Mit Preisen stets voran!

**Geschenk-Artikel**  
enorme Auswahl!

# M. Bär, Grosse Ulrichstrasse 34.

**Geschenk-Artikel**  
enorme Auswahl!

**10% Rabatt** auf Geröstete Kaffees.  
Alle diejenigen Hausfrauen, welche noch nicht Gelegenheit hatten, unsere gerösteten Kaffees zu probieren, bitten wir, bei nächster Gelegenheit einen Versuch zu machen. Unsere Berliner Mischung, Hamb. Mischung Pfund 1 Mk., Pfund 1.20 Mk., repräsentieren in diesen Preislagen das Beste und sind unübertroffen im Geschmack, Aroma und Ergiebigkeit. Diese vortrefflichen Mischungen dürften selbst den verwichensten Ansprüchen genügen. — Bei Einkauf von halben und ganzen Pfunden gewähren wir **10 Proz. Rabatt in Sparmarken.**  
**Pottel & Broskowski.**

**Halle'sche Genossenschafts-Buchdruckerei**  
(e. G. m. b. H.) zu Halle a. S.  
Sonntag den 17. Dez. früh 9 1/2 Uhr im Drucker-Gebäude, I. Etage  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Geschäfts-Bericht pro 15. Geschäftsjahr und Prüfungs-Bericht des Aufsichtsrats. 2. Genehmigung der Bilanz, Verteilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes. 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes, Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes sowie Wahl eines Ersatzmannes für den Aufsichtsrat. 4. Anträge (Diejenigen müssen, sollen sie mit zur Tagesordnung stehen, bis 12. Dezember schriftlich beim Vorstand eingereicht sein).  
Eintritt nur für Mitglieder.  
Halle a. S., 9. September 1905.  
Der Vorstand der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (e. G. m. b. H.)  
F. H. A. Kühnig, R. Reiwand.  
NB. Bilanz-Abzüge sind in der Druckererei erhältlich.  
Puppenwagen Sportwagen Kinderstühle  
Isonig sämtliche Korb- und Spielwaren kauft man billig und gut bei **B. Rolle, Reistr. 33.**  
ff. Honig- und Gewürzkuchen für 3 W. — 3 W. Rabatt. Baumkonfekt Pfund von 40 Pf. an **Franz Donner,** Leipzigerstr. 65. — Wuchererstr. 70.

**Schaukelpferde,**  
solide haltbar Ware  
5.60, 7.90, 9.50 Fläsch, 4.50, 6.35, 7.65 Filz, 11.00, 12.90, 14.25 Fell.  
**C. F. Ritter**  
Leipzigerstr. 90.  
Auf alle Preise 5 Proz. in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.  
Makulatur verkauft Genossenschafts-Drucker.





**Dampfmaschinen.**



0.45. 0.95.  
1.75. 2.50.  
3.50-24.00.

**C. F. Ritter**

Leipzigerstrasse 90.

Auf alle Preise 5 Proz. in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

**Spielwaren!**

**Kugelenktafflinge**  
von 0.50, 0.75, 1-15 M.  
**Gekleidete Kugelenktafflinge**  
von 50, 60, 75 Pf., 1-15 M.  
**Puppenstängel**  
von 25, 30, 40, 50 Pf. - 1.50 M.  
**Lederbälge**  
mit Gharmer von 75 Pf. - 4.50 M.  
**Lederbälge**  
30, 50, 75 Pf. bis 4 M.  
**Lederbälge**  
mit Stoff von 50 Pf. - 3 M.  
**Puppenköpfe**  
von Porzellan, Patent, Bisquit, Holz, Blech, Celluloid,  
mit und ohne Schlaf,  
in allen Größen und Breiten  
**Puppen-Schuhe,**  
**Strümpfe, Arme, Häte,**  
**Festungen**  
von 50 Pf. 1-6 M.  
**Amorces und**  
**Cracker Kanonen**  
von 50 Pf. an.  
**Kanuläden**  
von 1, 1.50-9 M.  
**Küchen**  
von 1, 1.50-6 M.  
**Puppenstuben**  
von 1, 1.25-1.75 M.  
**Kochherde**  
von 50 Pf. 1-3 M.  
**Spieleschacheln**  
in Holz und Blech von 25, 50 Pf.,  
1-4 M.  
**Schaukelstühle**  
in Holz, Blech und Metall  
von 3-20 M.  
**Holsperde zum Fahren**  
von 25, 50, 75 Pf. 1-4.50 M.  
**Soldaten**  
von 10, 25, 35, 50, 60, 75 Pf. 1-6 M.  
**Grosse Puppenstrolcher**  
M. 1.85 bis 10 M.  
**Dampfmaschinen**  
50, 75 Pf. 1, 1.50, 2-10 M.  
**Rast- und Letztwagen**  
3, 4.50, 6-9 M.  
**Kastenwagen**  
von 25, 50, 60, 75 Pf. 1-4 M.  
**Trommeln**  
10, 25, 50, 75 Pf. - 1 M.  
**Helme**  
von 50, 75 Pf. 1-6 M.  
**Säbel**  
25, 50, 60, 75 Pf. 1-3 M.  
**Gewehre**  
50, 60, 75 Pf. 1-4 M.  
**Laternen magica**  
von 50, 75 Pf. 1-10 M.  
**Eisenbahnen mit Uhrwerk**  
mit und ohne Eisenbahnen,  
50, 75 Pf. 1-15 M.  
**Laubsägenkasten**  
zu 1, 1.25, 1.50, 2-8 M.  
**Handwerkerkasten**  
zu 50, 75 Pf. 1-5 M.  
**Geometrisches Spiel,**  
**Fröhlschiffe,**  
**Stech- und Häkelkasten**  
zu 50, 75 Pf. 1-8 M.  
etc. etc. etc.  
empfiehlt  
in bekannt großer Auswahl

**Albin Hentze.**

(R. d. R.-Sp. V.)  
24 Schmeerstraße 24.

Schleier-Wäsche, alle  
Sämtliche Bedarfsartikel.  
**A. Fabig, Halle-G.,**  
Leipzigerstr. 25.

Große Auswahl  
in  
**Geigen,**  
deren Bestandteile, als:  
Korpus, Hals, Kopfsattel,  
Zithern etc.  
zu billigen Preisen bei  
**R. Xunger,**  
Geißstr. 64.  
Eingang  
Neumarktstraße.

**Freitag — Sonnabend  
Sonntag**

kommen in meinem billigen Weihnachts-Verkauf stark

**600 Kleider**

(abgepackte reichliche Maße) in Seide, Wolle und Waschstoff,  
darunter die besten Qualitäten, spottbillig zum Verkauf.

Es bietet sich somit Gelegenheit, gute

**Weihnachts-Kleider**

bei großer Massen-Auswahl aussergewöhnlich preiswert zu kaufen.

**M. Schneider**

Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

5 Prozent Rabatt auf alle Waren.



Hohe Ersparnis beim Kauf einer Nähmaschine!  
Unterhalte keine Agenten. Zahle keine hohe Ladenmieten.  
Besondere feste Preise.  
Einger. N. Maschine 48 M. Die berühmte Kund- u. Zentral-Modin-  
Nähmaschine (zur Ausfilderei sehr geeig.) 85 M. 5 Jahre Gar.  
Conrad Wurmstich, Merseburgerstr. 103, 1.  
Höhe des Apollo-Theaters.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
31 Reichherstraße 51.  
Empfehle mein großes Lager aner-  
kannt gut solid gearbeiteter Möbel-  
und Holzwaren der Zeit an-  
passend zu billigen Preisen.  
H. Bergmann, Tischlrmstr.

**Spielwaren-  
Ausverkauf**  
wegen Umzug.  
Spottbillig! Spottbillig!  
Angekleid. Puppen, Bälge,  
Puppenköpfe, Gespanne,  
Küchen, Kochherde, Eisen-  
bahnen mit Uhrwerk,  
Aufzuehsachen, Trompeten,  
Säbel, Rüstungen, Baukasten,  
Gesellschafts-Spiele, Pferde,  
Wagen, Schafe, Möbel,  
Musik-Sachen, Kaufhaden,  
Pferdeställe, Jugendschriften  
u. v. u. v. u. v. u. v.

**Rossfleisch.**  
Diese Woche wie immer prima Ware  
bei **August Thurm,**  
Heißestraße 10.

Eine anständige Zigarre  
gibt es noch immer bei  
Paul und Max Brischen,  
Wörlitzerstr. 109, Merseburgerstr. 48.

**David's Nährzwieback,**  
Kindern und Erwachsenen, insbesondere  
Rekonvaleszenten, ärztlich empfohlen,  
weil leicht verdaulich, sehr schmeckend  
u. unbegrenzt haltbar. Das Stück 1 Pf.  
**Johannes David,** Konditorei,  
Geißstr. 1.

**Gutenberg-Hof**  
Neue Promenade 1  
bringt seine Spezialitäten in empfehlender  
Erinnerung.  
Ausschank: **Freyberg-Bräu.**  
Kein Rauchfugler.  
Klavier und Vereinszimmer.  
**K. Fallenbacher.**



**Kinderstühle,**  
hoch und niedrig verstellbar,  
St. 4.00, 5.50, 9.00,  
13.50 M.

**C. F. Ritter**  
Leipzigerstr. 90.  
Auf alle Preise 5 Proz. in Marken  
des Rabatt-Spar-Vereins.

**P. Ferner,**  
Große Ulrichstraße 40.  
Lederwaren, Hand-Reisc-  
taschen, Portemonnaies,  
Akten, Musikmappen,  
Krawatten, Spazierstöcke,  
Regenschirme, Nipsachen,  
Aufsätze, Büsten, Säulen,  
Figuren, Photographie- und  
Postkarten-Alben, Uhrketten  
f. Herren u. Damen, Man-  
schettenknöpfe, Broschen,  
Gürtel und dergleichen mehr zu  
denkbar billigen Preisen.  
Rabattmarken werden  
in Zahlung genommen.

**Hüte u. Mützen**  
für Herren u. Knaben, Ganzpöpel  
empf. in größter Auswahl zu billigen  
Preisen als passendes Weihnachts-  
geschenk.  
**Louis Lange,** Markt 7.

**Rossfleisch**  
prima Ware  
empfiehlt  
**Reinhold Möbius,**  
St. Ulrichstraße 20.

**Holzarbeit-Verband**  
Eckl. der Modellirer und in den Fabrik-  
besitzlichen Holzarbeiter.  
Sonnabend den 9. Dez. 84 Uhr  
im Weissen Hof, Geißestraße 5  
**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Vortrag  
des Kollegen Rückward über Festungs-  
Rath der Weite. 2. Stellungnahme  
zur Modellirer-Konferenz.  
Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen  
Der Vorstand.

**Restaurant von D. Grosse,  
Zeit.**  
Dienstag, den 12. Dezember.  
**Kaffee-Kränzchen,**  
wogu freundlich einladet D. G.

**Joh. Wilke's Restaurant,**  
Leipzigerstrasse 11  
(Eingang Kleiner Sandberg).  
Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest.**

**Sonjnumverein u. Produktiv-  
Genossenschaft „Militas“**  
S. G. m. b. H.  
**Naumburg a. S.**  
Wir empfehlen unseren Mitgliedern  
sämtliche Bedarfsartikel, frisch eingetroffen:

Rosinen,  
Sultaninen,  
Korinthen,  
Eitronat,  
Zitronen,  
Hefen von 15. Dg. an täglich frisch.  
Nur empfehlen wir:  
Wallnüsse,  
neue bos. Pfämen,  
Baumkondekt etc.,  
auch in der beliebte 1903er Rotwein  
Marca Espanola, Flasche zu 60 J  
wieder eingetroffen.

Unter großes  
**Schnitt- und Schuhlager**  
bringen wir in empfehlender Erinnerung,  
täglich Eingang von Neuheiten.  
**Frische Gänse, Gänse und Hähne.**  
Frisches ausgefleischtes Gänse-  
fleisch, Gänsefleisch, Lebern und  
Rein empfiehlt  
**O. Keller, Zeitzweg 32.**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme, sowie die reichen  
Blumenpenden beim Begräbnisse  
meiner lieben Frau, unserer guten  
Mutter  
**Joh. Schmidt,**  
lagen hierdurch allen Weibern von  
Hoh und Fern unsern aufrichtigsten  
Dank.  
Der trauernde Gatte  
Gustav Schmidt nebst Kindern.

**Als nützliche  
Weihnachts-  
Geschenke**

empfehle:  
**Gummi-Tischdecken**  
in reizenden Mustern.

**Gummi-Wandschoner**  
von 10 Pfennig an.

**Gummi-Tischläufer,**  
zum Schönen des  
Tisches, in ent-  
sprechenden  
Mustern, von 50 Pfennig an.

**Gummi-Rüchenspitze**  
per Dtz. 5 Pfennig  
von an  
in großer Muster-Auswahl.

**Gummi-Birchschürzen**  
von 1.25 M. an.

**Gummi-Kinder-Schürzen**  
in entzückenden  
Mustern u. modernen  
Formen,  
eigener Anfertigung.

**Gummi-Hosenträger**  
für Herren 50 Pf.  
an,  
für Knaben von 25 Pfennig an.

**Gummi-Schuhe.**

**Markttaschen.**

**Linoleum-Panzer**  
von 70 Pfennig an.

**Linoleum-Teppiche**  
schöne Dessins  
Größe 150x200 von 3.50 M. an.  
Größe 150x200 von 6.00 M. an.  
Größe 200x250 von 11.00 M. an.  
Größe 200x300 von 13.00 M. an.

**Hugo  
Nehab**

**Halle a. S.**  
27 Große Ulrichstraße 27  
68 obere Leipzigerstraße 68

# Für den Weihnachts-Verkauf

stellen wir die Preise folgender ganz vorzüglicher

# Winter-Schuhwaren

# unvergleichlich billig



Kaufen Sie sofort, ehe die Vorräte zu Ende gehen!

<b>Damen-Melton-Hausschuh</b> 95 gesteppt mit Ledersohle	<b>Damen-Filzschuh</b> 1 85 mit Filz und starker Ledersohle	<b>Damen-Plüschpantoffel</b> 69 Friesfutter, mit Ledersohle
<b>Damen-Filzschuh</b> 1 45 (Oberfilz), äusserst warm	<b>Damen-Leder-Hausschuh</b> 1 95 warm gefüttert 2,50.	<b>Damen-Filzpantoffel</b> 88 mit Filz- und Ledersohle

Ferner empfehlen wir als ausserordentlich preiswert:



<b>Kinder-Leder-Schnürstiefel</b> 40 warm gefüttert, Gr. 18-22	<b>Kinder- und Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel</b> 1 95 extra starker Schuilstiefel.
<b>Kinder-Tuch-Knopf- u. Schnürstiefel</b> 2 20 mit Lackringsbesatz 25-26 2.70, 23-24 2.	31-35 3.60    27-30 2.90    25-26 2.40    22-24 1.95

Verkaufshaus:

## Max Tack, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 52,

== Ecke Schulstrasse. ==

Bedeutendste Schuhwaren-fabrik in Strausberg.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich ausser ständl. Mass- u. Kochgeräten grosse Auswahl aller Arten Lampen etc., meine

### grosse Spielwaren-Ausstellung,

Modell-Dampfmaschinen, Motoren, Laterna magica, Eisenbahnen mit u. ohne Schienen, Zinn-Soldaten usw.

Ferner empfehle als besonders preiswert: Kohlenkasten, Ofenschirme, Fleisch-Hackmaschinen, Reibmaschinen, echte Solinger Stahlwaren, Schlittschuhe u. Kinderschlitten.

**Kurt Linke, Steinweg 33.**

---

**Wilh. Heckert, Engros-Lager**  
Detail-Verkauf: Am Güterbahnhof 5.  
Küchenlampen, Laternen, Waschgerästände.

**Puppen-Betten**  
Puppen-Bettstellen  
Puppen-Bettbezüge  
Puppen-Steckkissen  
Puppen-Mäntel

Auch in diesem Jahre zu bekannt billigsten Preisen in großer Auswahl.

### Benkwitz Nachf.

Alter Markt 3.

**Echt Kölner Specialitäts**  
ist das best-bekannteste Christbaumgebäck für Kinder. Preis als Baiser als Gabel, Schokolade und Zucker.

**Echt Kölner Specialitäts**, täglich frisch, kostet  $\frac{1}{4}$  Pfund 20 Pfg. bei **Max Hänel, Grimm 46** u. Garz 12.

---

**Russischer Knöterich**, bester Druck- und Gussen-Zee, Paket 25 und 50 Pfennig, empfiehlt **Max Rädler, Rannischestr. 3.**

## G.Schaible

Möbelfabrik m. elektr. Betrieb.  
Magazin: Gr. Märkerstr. 26 u. 2 am Platzfeller.  
Fernsprecher 1111.

Größte Spezial-Fabrik und Volkserwerbstät für **Möbel-Einrichtungen** im Preise von 240, 300, 400, 500 Mk. u. s. w.

Alles dauerhaft gearbeitet. Einzelne Möbel zu billigen Preisen.

Alle Polster-Möbel werden durch Patent-Verfahren gegen Motten geschützt. Bedienung durch Fachleute. **Reinigung kostenlos.**

### Spielwaren-Ausverkauf

nur bis zum 24. Dezember.

**Geiststr. 5 (Weisses Ross).**

Spotbillig! Spotbillig!

Puppen, Bälle, Köpfe, Pferde, Gespanne, Kauf-Läden, Trommeln, Eisenbahnen u. sämtliche Spiel-sachen.

Robatt-Marken, lose und gefast, werden zum selben Betrag in Zahlung genommen.

### Bitte

überzeugen Sie sich selbst von den Preisen und Qualitäten meines großen, auf beste sortierten Lager in

**Winter-Paletots, Winter-Joppen, Winter-Anzüge, Winter-Hosen etc.** zu staunend billigen Preisen.

**Moritz Rosenthal,**  
17, Leipzigerstraße 17.  
Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

**Uhren, Goldwaren, Sprechapparate**

Zieh- u. Mundharmonikas in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen. **Allerbildeste Reparatur-Werkstatt.** Preisbillig geliefert.

**H. Grotzky, Grimmstr. 28.**

### Nähmaschinen-Handlung.

Lager nur bester Fabrikate von **Franz Gerhardt, Mechaniker, Triftstraße Nr. 25** parterre. Lager sämtlicher Zubehörtelle. **Reparaturen aller Systeme werden sauber und billig ausgeführt.**

### Grosse Auswahl

in glatt u. gestreiften Lederhosen, Hosen, Ballmütze u. Strickjacken, Jagdwäsche, Barchent- u. Wenden für Männer, Frauen und Kinder, Unterhosen, Schürzen, Bettbezüge, Betttücher und Julett.

Große Auswahl von Bettfedern von **Minna Rohmstein, Trödel 20.**

2 ar. Wohnungen nebst Zubehör für 180 Mk. bei u. vermiet u. bei u. **Maxfeld (Stadt), Lohmannstr. 192.**

### Möbel.

Gelassenheitskauf! Sofa 25 Mark, Tischstühle 45 Mk., Tisch 9 Mk., Kleiderkränze 22 Mk., Kommoden 18 Mk., Spiegel 4 Mk., Vertikales, Schreibtisch, Bettstellen, Matrasen, Kissen, Möbel.

Wohnungs-Einrichtungen von 150 bis 2000 Mk., große Auswahl. Eigene Werkstätte. **Freie Zufassung.**

**S. Rosenberg,** Geißestraße 21, 1 Treppe.

### Theissen. Hugo Elster

empfiehlt:  
Margarine Pfd. 25 Pfg.  
Margarine Pfd. 50 Pfg.  
gem. Zucker Pfd. 20 Pfg.  
Wallnüsse Pfd. 25 Pfg.

### Neu eingetroffen!

4 sehr gute Schaffner-Belze sind billig zu verkaufen, ferner empfehle 100 Stück schwere, warm gefütterte Woll-Mäntel, fast wie neu, passend für Aufseher, Wächter, Schächer, Kutscher etc.

**J. Rogozinsky,** Markt, unter Turm 4, dem Siegesdenkmal gegenüber.

### Rossfleisch

prima Ware, Geflügel, Hühner und Bratenfleisch 85 Pf., alle Sorten fr. Brack, jeden Abend warme Wärschen.

Eckardt Rosenthalerstr. 43 Nähe d. Vertriebsgericht.

### Christbäume

hat billig abzugeben in Gärten und einzeln bei **Rössler Otto'n.** Kaisersäule u. Gr. Brunnenstrasse 52.

Gutes Tischstühle, elegante Nähmaschine wenig gebraucht, Spotbillig verkauft Geißestr. 21, 1.

### Phonographen,

tedallos gebaut, starke Feder.

St. 4.75, 3.50, Walzen Pathé Atlas Stück 95 Pf.

Neuestes Repertoire.  
**Hamburger Engros-Lager**  
**Leopold Nussbaum**  
Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Vertrag und für die Inhalte verantwortlich: August Schöb. — Druck der Deutschen Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.



**Opferwilligkeit vorgeworfen.** Aber die Arbeitgeber tragen allein für die Arbeiterverleumdung 376 Mill. Mark jährlich. Der Reichstempel hat schon gestern angekündigt, daß im Reichslage die Belastung durch Zölle und indirekten Steuern niedriger ist als bei fast allen anderen Kulturvölkern. (Sart, hört rechts.) So kann das nur bedingten. Hingegen werden die direkten Steuern in Deutschland wesentlich von einem Drittel der Bevölkerung getragen und kommen den übrigen zwei Dritteln ausnahmslos alle unsere Steuernahmen auf den Kopf zu. (Sart, hört rechts.) Alle unsere Steuernahmen auf den Kopf zu entlasten. (Sart, b. d. Sog.; Ungehört) Auch die Kommunalsteuern werden hauptsächlich von den Besitzenden getragen und dienen in erster Reihe zur Bekleidung der Schulen und Armenanstalten. Durch die Kanalfaktoren und ähnliche Einrichtungen und die bessere Ernährung der arbeitenden Bevölkerung sind die Steuerbefreiungen so gering, daß wir alle Rücksicht haben, verhältnismäßig viel länger zu leben als unsere Väter. (Sart, hört rechts.) Für die Arbeiterverleumdung bringen allein die Unternehmer täglich etwa drei Viertel Millionen auf. Das hat noch kein Land der Erde und nachgeben und keine denkende Klasse unterer beizenden Klassen. (Sart, hört rechts.) Die Unfallkosten beweisen, daß die Löhne aller Arbeiter, jugendliche und Frauen mit einbezogen, von 1888 bis 1903 um mehr als 200 Mark oder um 33 1/2 Prozent gestiegen sind. (Sart, hört rechts.) Bei den Sparanstalten sind die kleinen Räder bis zu 60 und bis zu 100 Mark in ganz überragender Weise gestiegen. Aber die Sozialdemokratie lehnt fast Jacques ab für den wirtschaftlichen Fortschritt der ärmsten Klassen. Erheben doch die Gewerkschaften von jedem Mitglied jährlich etwa 20 Mark Beiträge, und die Partei kapitalistische im letzten Jahre nahezu 1/4 Million Mark. (Sart, hört rechts.) Wenn es den Arbeitern wirklich so schlecht ginge, dann wäre es doch ein Verbrechen, so hohe Beiträge zu erheben. (Sart, hört rechts.) Wenn dem Abgeord-

neten Bebel das Vaterland wirklich höher steht als die Partei, wird er ja wohl nichts dagegen haben, daß diese Beiträge erniedrigt und besser die Arbeiter ein wenig herangezogen werden zu den Kosten für die Bekleidung des Vaterlandes. Alle Regierungen behaupten aufopfernd, daß das Zentrum sich einer Festsagung der Matritularbeiträge widersetzt. Die Freigabe zum Reiche und die Freude am Reiche wird bei den Einzelstaaten zerstört, wenn das Reich sie ein Dampir an ihnen laugt und sie an der Erfüllung ihrer Kulturaufgaben hindert. (Sart, hört rechts.)

Daß die Erbschaftsteuer auf das Reich übernommen werden, ist allerdings ein Wagnis. Sie aufzugeben, ist auch ein sehr schwerer Entschluß für die Einzelstaaten gewesen. Da sie aber nicht auf ihrem Schein befehlen haben, möge nun auch der Reichstag bei den Matritularbeiträgen nachgeben. Sein Budgetrecht wird dadurch nicht beeinträchtigt. So, was die Einbeziehung der Erbschaften und Besonderen liegen schwer Bedenken vor, sie würde nur 25 Millionen mehr ergeben und vermindert die Reichs-Einkünfte in Höhe von weniger als 50 000 Mark. Wegen die Einbeziehung bringt weniger ein materielles, als ein ideelles Interesse. Soll das Wenige, was sich ein Mann erarbeitet hat, seiner Familie nicht einmal bei seinem Tode ungeschmälert zuteil werden? Die notwendige Steuerentlastung des ländlichen Betriebes verlangt unbedingt die Abhebung eines solchen Verfalls. Aus diesen Gründen hat auch früher der Zentrumsführer Herr v. Suerbe sich gegen eine derartige Ausdehnung der Erbschaftsteuer ausgesprochen. Der Vorstoß vollends des Herrn Vgl. Krüger, n. u. z. die großen Vermögen zu beteuern, würde mit seiner Expropriation des Eigentums und direkt in den sozialistischen Zukunftsstaat führen. (Sart, hört rechts.)

Die vorgeschlagene Erbschaftsteuererhöhung wird nur etwa 1/4 % auf das Budget ausmachen. In vielen deutschen

Staaten hat sich trotz der erhöhten Konsumsteuer das Bier nicht so stark gehoben, wie in England und Frankreich. Das ist also möglich, den Zuschlag auf die Konsumsteuer zu erhöhen. Die Erbschaftsteuer ist in England und Frankreich bedeutend höher als bei uns. Wenn die französische Nation nach einem unglücklichen Kriege politisch zusammenzubrechen 556 Mill. Franks aufbringen konnte, so können wir nach einer glücklichen glänzenden wirtschaftlichen Entwicklung doch auch einige Löffel bringen. (Sart, hört rechts.)

Vgl. Herr v. Richthausen (Sart, hört rechts): Herr Bebel ist ein ungeschwätzter Redner, trotzdem habe ich mich gefragt, sprechen wir beide denn noch dieselbe Sprache? (Sart, hört rechts.) Bebel nimmt sich das Recht heraus, zu prüfen, ob ein Krieg berechtigt ist oder nicht, und hat in Fragen der nationalpolitischen Lage und des Wohlwollens das deutsche Volk wie ein Mann hinter seinem Rücken führen muß. (Sart, hört rechts.) Zum Schutz gegen das Ausland wollen wir auch unpopuläre Steuern bewilligen. Dafür verlangen wir aber auch Schutz im Inland. Die Sozialdemokratie enthält ihr wahres Gesicht mit erschreckender Deutlichkeit. — Ich meine nicht den Sozialismus und die Parteiführung (Sart, b. d. Sog.) sondern die prinzipielle Vorbereitung zum Massenstreik und die Verberchtigung des Menschermordes aus Anlaß der ruffischen Revolution. Gegenüber diesen Verberchtigungen der Volkskassen gegen einander läßt die Regierung es an der nötigen Energie fehlen. Wir sind nicht in der Lage, Maßregeln auszuführen, welche Organisationen schaffen, die die Vorkerschafft der Sozialdemokratie sichern. (Sart, hört rechts.)

Herr v. Berg hat das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend 1 Uhr. Schluß 6 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: A. Hoffmann in Halle  
Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

**Gust. Uhlig, Halle, unt. Leipzigerstr.**  
Größtes Lager der Provinz Sachsen in Musik-Instrumenten jeder Art.  
Wirklich praktische Musik-Instrumente für Jung und Alt, ohne Notenkenntnis sofort oder in kürzester Zeit spielbar sind neuverbessert.

Recht Italienische Occarinas sofort spielbar.

„Trombinos“ 4, 50, 5, 50, 8, 10 M.

rein abgestimmten Mund-Harmonikas u. Zieh-Harmonikas jeder Art.  
Flauto, Trompeten, Blas-Accordions Signalhörner, Trommeln, Flicken, echt Italienische Occarinas, Konzertina u. Boudouins, Aool-, Reform- u. Menzenhauer-Accord-Zithern in jeder Preislage.

Billigste und beste Bezugsquelle Gust. Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.  
Gegründet 1859. Reich illustrierten Preis-Courant versende gratis und kostenlos. Gegründet 1859.

Beste u. billigste Bezugsquelle von Musikwerken,  
Phonographen u. echten Grammophonen jeder einflussreichen Art.  
Neu erschienen „Hymnophon“.  
Beste Musikwerk der Welt.  
Edison-Markigros - W. Mason u. Schallplatten eingetroffen.  
Konzert-Nadeln p. 100 Stück 20 Pf.

Kinder-Geigen L. 50, 2 und 3 Mk.  
Schul-Geigen 5, 6, 8, 10 Mk.  
Besondere Geigen von 10 bis 100 Mk.  
Mandelinen 6, 8, 10 bis 50 Mk.  
Konzert-Zithern in grosser Auswahl am Lager.

**Modell-Dampfmaschinen  
Elektromotore  
Heissluftmotore, Gasmotore,  
Betriebsmodelle dazu.  
Laterna magica  
in grosser Auswahl bei  
Otto Unbekannt,  
Grosse Ulrichstrasse 1 a.**

**Produktivgenossenschaft  
für Herren-Bekleidung „Solidarität“.**  
Fackebornstr. 4, I. E. G. M. B. H. Fackebornstr. 4, I.  
Einem geehrten Publikum, sowie allen Freunden und Gönnern der Genossenschaftsbewegung zur gefälligen Kenntnisnahme, dass obige Genossenschaft vom **1. Dezember 1905** ab ihren Geschäftsbetrieb eröffnet hat. Um gütige Unterstützung durch Aufträge sowie um rege Teilnahme durch Beitritt wird gebeten.  
Anfertigung nach Mass. Billige Preise.  
Reelle Bedienung.  
Reparaturen und Reinigung werden ebenfalls prompt ausgeführt.  
Verkauf und Anfertigung auch an Nicht-Mitglieder.  
Der Vorstand.  
I. A.: Max Schwedler, Geschäftsführer.

**Feuerversicherung  
erklafter, schnell, billig.  
Anträge für Gebäude, Mobiliar  
und Warenlager übernimmt gern  
Karl Brandt  
Kleine Mühlstraße 7, 3 Tr.  
Spise-Leinwand  
erhalte jeden Dienstag und Freitag  
frische Sendung.  
F. Baumgarten, Fleißingstraße 24/25  
Glas-Christbaum schmuck  
aus erster Hand ver-  
sendet auf Verordn. in  
Rufen Sort. I. 825 St.  
bessere versilb. Pane-  
rama- und Elakugeln  
mit Silberdrat. Che-  
mille u. Silberqualen  
verzierte Schmitten,  
hochfein Leuchtblasen,  
große überponnene  
Baumpitzen m. Silber-  
helm, verziert. Früchte,  
Schneeballen, Glöcken,  
Vögel, Trompeten etc.  
zum Preise von Mk. 5. gegen Ein-  
sendung (Nachnahme Mk. 5.50). —  
Sort. II. 110 Stück grössere Sachen  
zum selben Preise Mk. 5. — (Nachnahme  
Mk. 5.50). Dienen beiden Sortimenten  
fügt ich gratis 1 Ikon im Vorjahre mit  
großem Besatz aufgenommenen Frucht-  
vase mit Blumenbouquet und einer  
besseren Engel, 2 Paket Lanetta und  
2 Paket Konfekthalter bei. — Auf  
Bund kleinere Sort. 150 Stück zu  
Mk. 3.50 (Nachnahme Mk. 3.75). Sier-  
ber gratis Fruchtvasen mit Blumen-  
bouquet. — Für Händler Sortiment zu  
Mk. 8. — und höher.  
Max Heumann, Lauseh a. Wein. 48.  
Oberbruder  
**Bettfedern**  
direkt an Private.  
Gr. Ulrichstr. 32, Eingang Hausflur.**

**C. Hesse, Martinstr. 13  
empfiehlt zum Weihnachtseste  
Korbwaren jeder Art  
in größter Auswahl bei billigsten Preisen.**

**Zeit, Wasservorstadt s  
Extra billiger  
Weihnachts-Musverkauf!  
Kleiderstoffe, Wäsche, Unterzeng etc.  
Billigste Angelegenheit am Platz!  
I. V.: Frau Eliso Schnobla.**

**Achtung! Pfeffertisch. Achtung!**  
Empfehle dem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager in Regula-  
teuren, Pfeifschwingen, Schmarwider Pfeifen und Pfeifern, Herren- und  
Damenpfeifen und -Röhren, Pfeifen, Feinmattenschnitten, Pfeifenköpfen usw.  
in der besten Qualität zu den billigsten Preisen.  
Ferner: Feinschnittwaren, besonders Wafer- und Käsegebäckwaren.  
Zigaretten, Zigarren, Pfeifen, Pfeifenstiele,  
Lehrtafel, Lack und Scherfett.  
H. H. Schönbauer.  
Zum Neuenjahr sollte mich bestens empfehlen. — Winterbergen auf  
Bundlung angefordert.  
**Franz Romming** Pfeifenfabrik bei Wittenberg.

Untere Leipzigerstrasse 11. **Unerreichte Vorteile** Schmeerstrasse 21.

bleibt mehr

## Weihnachts-Ausverkauf

nur reeller moderner **Schuhwaren.**

Geütterter Damen-Strassentiefel 3<sup>50</sup>  
 Eleganter Damen-Schnürstiefel 4<sup>00</sup>  
 Feinst. Damen-Boxcalf- u. Chevreauztiefel 7<sup>50</sup>  
 Bester Herren-Schnürstiefel 5<sup>50</sup>  
 Einfacher Herren-Zug- und Schnallenstiefel 6<sup>00</sup>  
 Eleg. Herr.-Boxcalf-Schnür- u. Schnallenstiefel 7<sup>00</sup>  
 Kinder-Filzschuh, sehr warm von 38 Pf. an.  
 Damen-Winter-Pantoffeln 45 Pf.

Spezialitäten: **Kinder-Normalstiefeln**  
 ärztlich empfohlen.

## Schulstiefel,

Marke „Tramper“ und „Glück auf“, ohne Schnürnähte, daher ungerreisbar.

Grösste Auswahl sämtlicher Winter-Artikel, eleg. Damen-, Herren- und Kinderstiefel zu allerbilligsten Preisen.

Trotz unerreicht billiger Preise nur beste Qualitäten, daher weitgehendste Garantie für Haltbarkeit.

Achten Sie bitte genau auf meine Firma und meine beiden Verkaufsgeschäfte.

== **Schuhwarenhaus** ==

Schmeerstrasse 21. **A. Hirsch** Untere Leipzigerstrasse 11 und Schmeerstrasse 21. Untere Leipzigerstrasse 11. Schmeerstrasse 21.

## Metallarbeiter-Verband

**Klempner u. Installateure.**  
 Sonnabend den 9. Dezember abends 7/9 Uhr in den Drei Königen

### Versammlung.

Tagesordnung:  
 1. Neuwahl eines Vorstandsvorgers.  
 2. Verbands-Angelegenheit.  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht Die Orts-Verwaltung.

## Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen

Halle a. S. und Umgegend.  
 Sonntag, den 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr in Kaufsch's Gasthaus, Zur Erlösung, Martinsberg 6

### öffentl. Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Gaidenberg über: „Rechte und Pflichten des Staatsbürgers in Gemeinde, Staat und Reich.“ 2. Wahl der Kartelldelegierten. 3. Verschiedenes. Der Einberufer.  
 Die Mitglieder-Versammlung am Sonnabend den 16. Dezember fällt aus.

## Konsumverein für Dieskau u. Umgegend.

G. G. m. b. G.  
 Sonnabend den 16. Dezember abends 8 Uhr im Gasthof zu Zwinitzsch

### General-Versammlung.

Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht 1904/05.  
 2. Vorlesung der Bilanz, Rechnungslegung über Verteilung des Reingewinns und Entlohnung der Verwaltung.  
 3. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.  
 4. Anträge der Mitglieder. (Dieselben müssen 5 Tage vorher beim Vorstand eingereicht sein.)  
 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.  
 W. H. Kaufschild, Louis Bögel.

## Döbris.

Zu dem am Sonntag den 10. Dezember stattfindenden

### Winter-Vergnügen

des Radfahrer-Klubs ladet freundlich ein  
 Mit Speisen und Getränken wartet bestens auf  
 Der Vorstand.  
 A. Müller.

## Stadt Theater Halle a. S.

Direktion: H. Richards.  
 Sonnabend den 9. Dezember  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 2. Weihnachts-Kinder-Vorstellung  
 zu ermäßigten Preisen.  
**Südel und Gretel.**  
 Märchenoper in 3 Akten  
 von E. Humperdinck.  
 Neuwahl. Neu einstudiert.  
**Die Puppenfee.**  
 Bantomnisches Ballett-Diversiflement  
 in 1 Akt von F. Schreyer u. S. Gail.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 86. Ab.-Vorst. Beantworfarten gültig.  
 2. Viertel.  
**Schülerfeste an der Tages- und Abendkasse.**  
**Zurandot.**  
 Prinseln von China.  
 Ein tragisches Märchen in 5 Akten  
 nach Gozzi von Fr. von Schiller  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
 Sonntag den 10. Dezember:  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 4. Volks-Vorstellung zu Einheitspreisen 60, 10, 25 Pf.  
**Der Kaufmann von Venedig.**  
 Schmel in 5 Akten  
 von William Shakespeare.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 87. Ab.-Vorst. Beantworfarten gültig.  
 3. Viertel.  
**Schiffpiel der Operettensängerin**  
 Gabriele Alverini vom Hoftheater  
 in Oldenburg.  
**Frühlingstakt.**  
 Operette in 3 Akten nach dem Französischen von Carl Lindau und Julius Wilhelm.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
**Durchschlagenden Erfolg**  
 und  
**Lachsalmpe auf Lachsalmpe**  
 erzielt das Deutsch-amerikanische Ensemble mit dem grandiosen Musikinstrument

## Ueberrn grossen Teich.

Bessere Bilder mit Gesang auf dem Leben der Deutsch-Amerikaner, in vier Bildern von Adolf Philipp.  
 In Berlin über 500 Mal aufgeführt!  
 Außerdem: Der brillante Spezialitäten-Toll.  
 Sonnabend d. 9. Dezember  
**Benefiz-Abend**  
 für Herrn Kapellmeister Karl Bödel.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Otto Herrmann.  
 Anfang: 8 Uhr. Aufführung: 7 Uhr.  
**Das so große Zusatzt ansehende**

### Dezember-Programm

mit seinen erstklassigen Attraktionen, u. a.:

**Saschoffs**  
 Original-Kirgisen-Gesangs- und Tanz-Ensemble

**Les Originaux Elgonas**  
 einzig beschreibender gymnastisch-akrobatischer Akt.

**Remare et Rilay**  
 mit ihrer akrobatischen Hosen-Parade.  
 Pantomime.  
 Sonntag

**gr. Fröhschoppen-Konzert**  
 bei freierem Zutritt  
 von 1/2 12 - 2 Uhr.  
 Sonntag  
**2 Vorstellungen.**  
 Nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

## Welt-Panorama.

Gr. Ulrichstrasse 6 & Dänemark.  
 Neue Projektion ersten Ranges.

**Wappentwagen.**  
 Sportwagen, Korbhühner, sowie alle Arten von Karosserien  
 empfiehlt in gr. Auswahl hiesiger Hill-Franz Reinhardt, Al. Braunhauer, 21.

## Aussergewöhnlich billiger Gelegenheitskauf!

Ich kaufe bedeutend unter Wert

### 325 Stück

## Flanell-Blusen

aus guten mollen warmen Flanellstoffen, gestreift und kariert, tadellos gearbeitet, in allen Grössen gut sitzend,  
 Wert bis 6 Mark und verkaufe solche, nur solange Vorrat

Stück für Stück **150** Mk.



## Friedr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm.  
 Beim Einkauf von 10 Mark an ein grösseres Paket Puppenkleidchen gratis.

## Metallarbeiterverband, Merseburg.

Sonnabend den 9. Dezember 1905 abends 8 1/2 Uhr im Lokale der „Frankenburg“

### grosser humoristischer Unterhaltungsabend,

angeführt von der Volksängergesellschaft „Janamboss“, Berlin (eine Dame, drei Herren).  
 Dem reichhaltigen Programm zufolge eine gemütsreichend Abend versprechend, ladet Kollegen, Freunde und Genossen hierzu freundlich ein  
 Das Komitee.

## Brunnerts Bellevue,

Lindenstrasse.  
 Morgen, Sonntag den 10. Dezember 1905

### Grosser öffentlicher Ball.

Gedächtnisball Fritz Brunner.

## Konsumverein Döllnitz u. Umgeg.

(G. G. m. b. G.)  
 Bilanz am 30. Sept. 1905.

Aktiva.	Bilanz am 30. Sept. 1905.	Passiva.	
An Kassa-Konto	99.04 Mk.	Der Anteil-Konto	4 988.40 Mk.
„Utenilien-Konto	88.10	„Reservefonds-Konto	1 856.86
10% Abzinsrech.	795.-	„Dispositions-Konto	986.45
„Spar-Konto	11 100.-	„Kontos-Konto	1 400.-
„Baren-Konto	12 065.59	„Reingewinn	15 832.54
„Ein Debitur	60		
	24 068.23 Mk.		24 068.23 Mk.

Debet.	Verlust- und Gewinn-Konto.	Kredit.	
An Unkosten-Konto	4 335.17 Mk.	Der Gewinn an Waren	18 979.51 Mk.
„Utenilien-Abzinsrech.	88.10	„Wertminder-Konto	686.-
„Reingewinn	15 392.54		
	19 805.61 Mk.		19 805.61 Mk.

## Der Vorstand.

J. Hellwig, W. Fischer, F. Teichmann.  
 Vorstehende Bilanz, nebst Verlust- und Gewinn-Konto haben geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden

### Der Aufsichtsrat.

H. Protzsch, F. Thomas, K. Bantfeld, W. Gerke, F. Haupt, K. Schmidt.

## Mitglieder-Bewegung 1904/05.

Bestand am 1. Oktober 1904 . . . . . 249 Mitglieder,  
 Im Laufe des Geschäftsjahres zugetreten . . . . . 41  
 Im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschieden . . . . . 20  
 Mitlin Bestand am 30. September 1905 270 Mitglieder

Die Mitglieder-Anteile betragen am 1. Oktober 1904 . . . . . 4 793.56 Mk.  
 Vermehrte sich um . . . . . 169.85  
 Betragen daher am 30. September 1905 4963.40 Mk.  
 Die Kostsumme der Mitglieder betrug am 1. Oktober 1904 . . . . . 7470.- Mk.  
 Vermehrte sich im Jahre 1904-05 um . . . . . 630.-  
 Die Kostsumme sämtlicher Mitglieder betrug daher am 30. September 1905 . . . . . 8100.- Mk.

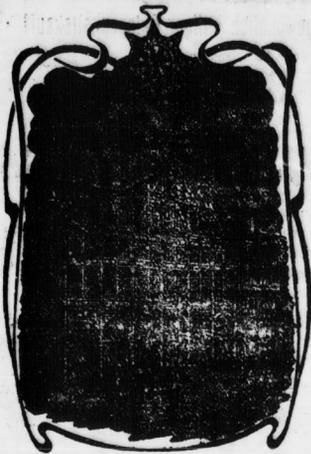
### Der Vorstand.

J. Hellwig, W. Fischer, F. Teichmann.

## Honig- und Lebkuchen-Fabrik

**Albert Hampe, obere Leipzigerstrasse 66.**  
**Konfekt für den Weihnachtsbaum**  
 von Schokolade, Waisipan und Zucker.

Baumfäden jeder Art bejagt billig  
 Al. Ackermann, Mühlberg 10. Alle Parteien empfehlen die Volksbuchhandl.



**Leibwäsche**

für Damen, Herren und Kinder.  
Grösste Auswahl! Eigene Konfektion! Billigste Preise!

**Bettwäsche**

Bezüge, Couverts, Laken.  
Täglich neue Entwürfe und Modelle des eigenen Ateliers.

**Hauswäsche**

Gedecke, Handtücher, Wischtücher.  
Nur edelste Erzeugnisse. Erstaunliche Musterauswahl.

**Gardinen**

Englisch Tüll, Spachtel, Pointlace.  
300 verschiedene Muster! Nur allererste Fabrikate.

**Teppiche**

Velour, Tapestry, Axminster.  
Verkaufsräume mit Seiten- und Oberlicht.

**H. C. Weddy - Pönicke**

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6, I., II., III., IV. Etage.

Grösstes Spezialgeschäft

Halle a. S. **Louis Böker** Leipzigerstr. 7.

Kristall, Porzellan, Nickelwaren. **Weihnachtsgeschenke.** Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände.

**Tafel-Service**  
geschmackvoll dekoriert,  
echt Porzellan, beste Qualitäten  
für 12 Pers. v. 55 Mk. an

**Kaffee-Service**  
echt Porzellan mit ff. Malerei  
für 6 Personen von 3,25 an  
" 12 " " 5,50 "

**Wash-Service**  
nur erstklassige Fabrikate  
in allen Preislagen.  
Grosse Service „Irma“ 4,50.

**Küchen-Garnituren**  
unerreichte Auswahl,  
unerreicht billig.  
Gr. „Emma“ Erdbeerdeck. 9,—.

**Vasen-Garnituren**  
3 tellig (2 Vasen, 1 Jardinière)  
ff. Majolika 1,50, 3,00, 4,50  
u. s. w.

**Obst-Service**  
7 tellig (1 gr. u. 6 kl. Teller)  
ff. Majolika 1,25, 1,95, 2,50  
u. s. w.

**Weglase-Garnituren**  
12 Rot-, 12 Weiss-, 12 Portwein-,  
12 Likör-, 12 Champ-, 12 Bier-  
gläser, echt Kristall, 30,50 etc.

**Luxus-Römer**  
buntfarbig, Kristall, sehr reich  
geschliffen,  
Stück 4,50—25,00 Mk.

**Gebrauchs-Römer**  
hochmoderne aparte Formen,  
unerreichte Auswahl,  
äusserst preiswert.

**Kristallglasgarnituren**  
Schalen, Aufsätze, Teller,  
Konfekttschalen etc., reich ge-  
schliffen, billig.

**Wein-Karaffen**  
ein- und buntfarbig, Kristall,  
reich geschliffen,  
Stück 3—25 Mk.

**Bowlen**  
Steinbowle 8 Fl. 12,50 Mk.  
Kristallbowle 7 „ 18,50 „  
Kupferbowle 6 „ 25,00 „

**Nickelplattierte und Beinickel-**  
Kaffee- und Tee-Service,  
Braten- und Fischplatten  
zu Originalfabrikpreisen.

**Nickel- und Kupfer-**  
Rahmservice, Kakesdosen,  
Tortenplatten, Tortenheber,  
Brotkörbe, Menagen etc.

**Fisch- u. Wild-Service**  
in echt Porzellan, moderne  
Malerei,  
von 15 Mk. an.

Stark verahlberte Bestecke zu Originalpreisen.

**Butter:**

Hochfeine Molkeretafelbutter . . . Pfd. 140 Pfg.  
Kräftige und kernige Molkeretafelbutter . . . 135  
Garant. reine bayrische Schmelzbutter „ 130 „  
— Süssrahm-Zentrifugen-Schmelzmargarine —  
Pfd. 70, 80, 90, 100 Pfg.  
Feinste Süssrahm-Margarine Pfd. 60, 70, 80 Pfg.  
Vittello- und Solo-Margarine Pfd. 80 Pfg.  
Palmim Pfd. 65 Pfg.  
mit 5 % Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.  
Preisermässigung: Bei 5 Pfd. 3 Pfg. u. bei 10 Pfd. 5 Pfg.  
**Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.**

**Günstige Gelegenheit!**

Einen Bogen der noch von meinem Vorgänger Herrn Meyer über-  
nommenen **Tafelrechnen in Gold und Silber** bringe ich zu äusserst  
ermässigten Preisen zum **Ausverkauf**.

Für jedes Stück zwei Jahre reelle schriftliche Garantie.

**A. Herrmann, früher v. Jul. Meyer,**  
Brüderstrasse 16, am Markt.

**Verband der baugew. Hilfsarbeiter Deutschl.**

Zweigverein Halle a. S.

Allen Kollegen zur Nachricht, daß laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 5. d. Mts.  
der Besuch der Kaufausstellung in der Festschule des Hallmarktes am **Sonntag den 10. Dez.,**  
**nachmittags punkt 2 Uhr,** stattfindet. Die Kollegen versammeln sich bis 1 1/2 Uhr im  
„Englischen Hof.“

Eintritt 20 Pfennig.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

**Mitgliedsbuch ist als Legitimation mitzubringen.**

Der Bevollmächtigte.

**Christbaumschmuck u. Spielwaren**

nur billigst, in grösster Auswahl und hochmodernen  
Mustern im

**Thüringer Baumschmuck- u. Spielwaren-Lager**

Ecke Albrecht- u. Bernburgerstrasse.

Man beachte die Schaufenster.

Ansehen jedermann ohne Kaufzwang gern gestattet.



**Billigste Bezugs-Quelle**  
kleine  
Ulrichstr. 35.  
**Puppensportwagen**  
schöne große Ausführung 98 Pf.  
**Puppen, Kinderstühlchen,**  
**Schänkelperle, Puppenwagen etc.**

Der beste Trunk für die Weihnachtsfeiertage ist:

Sehr alkoholfrei! **Caramel-Malz-Bier!** Sehr nahrhaft!  
Bestbewährt! **Herzlich empfohlen!**

**Heinrich Müllers Wwe.**

Schwemme-Brauerei. Fernspr. 2649.

Bestellungen werden prompt durch meine Geschäfte ausgeführt,  
fernher zu haben in fast allen Restaurants, Materialwarenhandlungen etc.

**Zeitzer Schuhwarenhaus**

und mechan. Schuhmacherei mit Kraftbetrieb.

**G. Burkhardt, Kramerstr. 5/6.**

Grösstes Lager am Platze.

**Herren- und Knaben-Hüte,**  
sowie Herren- und Knaben-Winter-  
mützen in reicher Auswahl und jeder  
Breitlage bei

**L. Lange,**  
Markt Nr. 7.

**Hohenmölsen.**

Konfektions- u. Messgeschäft  
**Emil Walther.**

Möbeltransporte jed. Art bef. bill.  
K. Wehmann, Bernhardtstr. 9.

**Die Riesen-Weihnachtsstollen**  
in nur guter Qualität, liefert immer noch zum Preise von 50 Pfg.  
**Gilfelds Bäckerei**

Zwingerstraße 31.  
Auf Stollen in prima Qualität aus feinstem Material und reiner Natur-  
Butter hergestellt, werden Bestellungen täglich angenommen. H. Gilfeld.

**Für Wiederverkäufer**

empfehlen billigst

**sämtliche Galanterie-, Kurzwaren,**

sowie auch

**Spezialartikel in Spielwaren**

**Freund & Müller,**

Leipzigerstrasse 54,

2 Minuten vom Bahnhofe.

en gros. \* Export.

**Aufsichts-Postkarten** Die empfehl. Die Briefbuchhandl.

**Jede sparsame Hausfrau**

verwendet in ihrem Haushalt nur **Büsch's als besten**  
anerkannten

**Probat-Kaffee.**

Besteinstufigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hoteliers und  
größere Konsumenten.

**Carl Otto Büsch, Halle a. S.**

Kaffee-Import und Groß-Händler „Probat“  
Obere Leipzigerstr. 51. Fernsprecher Nr. 213.